



Heike Liberoudis findet die Idee gut. Fotos: Schlie



Stephan Siemers fährt privat eher selten.



Martina Kivelitz kennt autofreie Sonntage aus Düsseldorf.



Dietmar Glander will einen Besuch zeitlich einrichten.

„Endlich einmal kein Stau“

Autofreier Sonntag: Wo sonst Pkw fahren, darf heute geradelt und getanzt werden

VON
BETTINA GÖSSLER

Kühe grasen im Remberti-kreisel. An der Hochstraße steht ein Riesenrad. Zwei Ereignisse des aktuellen Aktionsstages. Wir wollten von Passanten wissen, ob der Ausnahmezustand wie angekündigt ein „StadTraum“ ist?

„Ja, so kann man es schon nennen“, findet Heike Liberoudis. Und die Beamtin wäre gerne dabei, wenn sie nicht anderweitig eingespannt wäre. Martina Kivelitz findet autofreie Sonntage ebenfalls „einfach wunderbar“. In Bremen hat die Krankengymnastin einen solchen zwar noch nie mitgemacht und wird auch den heutigen

verpassen, aber sie kennt ähnliche Events aus ihrer Heimatstadt Düsseldorf.

Jana Lenz atmet angesichts des Ausnahmezustandes regelrecht auf: „Endlich einmal kein Stau auf der Hochstraße. Wie oft habe ich in den vergangenen Wochen dort gestanden, geflucht und hätte meinen Wagen am liebsten am Wegesrand stehen lassen“, so die Pharmareferentin, die aufgrund ihres Jobs mobil sein muss.

Auf Stephan Siemers, der bei einem Hersteller von Wirbelsäulensystemen arbeitet, trifft das ebenfalls – allerdings nur bedingt – zu. Dafür vermeidet er in der Freizeit unnötige Fahrten, gerade sonntags. „Wir nutzen das Auto privat nur für größere Einkäufe.“

Dietmar Glander teilt sich einen Wagen mit seiner Frau, die von Berufs wegen auf ei-

nen Wagen angewiesen ist. Der Lehrer hat großes Interesse an den Aktionen in der autofreien Zone rund um den Rembertikreisel und will sich das Spektakel ansehen, bevor er abends bei Licht und Musik am Hollersee abschaltet.

Das Gegenteil, nämlich aufdrehen, will Thomas Wegener. „Ich mag es kaum sagen, aber ich werde ins Auto steigen und ins Ammerland fahren. Dort lebt meine Freundin, die ich aufgrund der abartigen Verkehrslage in der Bremer Innenstadt in den vergangenen Wochen nur selten besuchen konnte. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist das nämlich so gut wie unmöglich. Und da ich geschäftlich viel im Ausland bin, habe ich sie ewig nicht gesehen.“ Mit diesen Worten und voller Vorfreude zieht der Flugbegleiter von dannen. Nicht zuletzt fahre er gerne, möglichst oh-

ne sich ausbremsen zu lassen – wobei Fliegen natürlich noch viel schöner sei.

FAKTEN

Zum Mitträumen und vor allem auch Mitmachen sind alle Buten- und Binnen-Bremer am heutigen Sonntag, 16. September, unter dem Titel „autofreier StadTraum“ eingeladen. Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr wird in Zusammenarbeit mit den Machern der Breminale von 11 bis 18 Uhr die viel befahrene Hochstraße, den Breitenweg und den Rembertiring bis zum Dobben zum autofreien Aktionsraum erklären, in dem alternative Mobilität die Hauptrolle spielt. Mehr unter www.autofreibremen.de